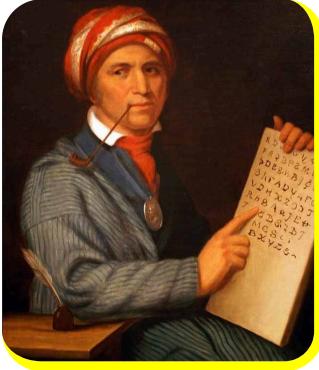


Die Geschichte von Sequoyah ...

...die ganze Geschichte

Sequoyah

([*** Bild Siehe unten](#)).



Betroffen von den kriegerischen Auseinandersetzungen und der "Vertreibung" seines Volkes hatte er erkannt, dass die Kommunikationsmöglichkeiten durch Lesen und Schreiben einen riesigen Vorteil bringen. So suchte er eine Möglichkeit die Cherokee-Sprache zu Papier zu bringen und erfand in jahrelanger Arbeit, unterstützt von seiner Tochter, die Silbenschrift, die in kürzester Zeit von seinen Stammesgenossen gelernt und bis heute benutzt und gelehrt wird. Bis zu seinem Tod

hoffte und glaubte er, die Teilung seines Volkes in Östliche und Westliche Cherokee mit seiner Schriftsprache überwinden zu können.

Er installierte das erste öffentliche Schulsystem (1842) für die Cherokee. Sequoyah genoss ein hohes Ansehen und muss eine beeindruckende Persönlichkeit gewesen sein.

Er starb 1843.- Bei den Cherokee gilt er bis heute als "IHR" großer Gelehrter und Pädagoge! Sein Name taucht durch zahlreiche Ehrungen in den verschiedensten Zusammenhängen auf. Siehe z.B. den [Sequoia-Nationalpark](#).

(1) - (Schöne Baumbilder!)

Auf youtube kann man zu seiner Person folgenden Filmbeitrag finden:

<https://www.youtube.com/watch?v=GDPSpksJvtY> (2)

Der Name seines Vaters war "Nathaniel Gist" (1733 - 1812), ein typischer "Grenzgänger" zwischen der indianischen und der weißen Kultur. Er war ein vielbeachteter "Soldat" und im sog. Franzosen- und Indianerkrieg (Cherokee-Krieg 1760) als auch im Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg.

Zeitweise (1760) war er Gefährte von Daniel Boone, der als Vorbild für den literarischen "Lederstrumpf" von James F. Cooper gilt. Zwischen den Kriegen [lebte er als "Händler" etliche Jahre unter den Cherokee](#). (3) Dort war er mit der Schwester (oder Nichte ?) "Wurteh" des berühmten Cherokee-Häuptlings "Doublehead" (1774-1807) liiert.

Nathaniel Gist fungierte später als Vermittler bei allen Geschäften der Cherokee mit den Weißen. Seine Beziehungen zu den Cherokee waren so freundlich, dass sie ihm 1761 das strategisch wichtige "Holstons Long Island" verkauften. Als Nathaniel Gist seinen Besitzanspruch geltend machen wollte, kam es im [Vertrag von 1777 zu einem Vorbehalt](#). (4) Im Memorandum nach Artikel 6 werden Col. Nathaniel Gist und das Grundstück namentlich erwähnt!

Schon sein Vater, Christopher Gist, der ein zeitweiliger Begleiter von George Washington war, hatte gute Verbindungen zu den Cherokee. Washington [nutzte sowohl die Fähigkeiten von Christopher als auch die von dessen Sohn Nathaniel. \(5\)](#). Er blieb der Familie Gist lebenslang verbunden.

Das genaue Geburtsjahr kann nur geschätzt werden. Wichtig sind dabei Erinnerungen von Sequoyah, die er seinem Cousin James Wafford schilderte: Eine Friedensdelegation der Irokesen besuchte die Cherokee im Jahr 1770 in Echota. Sequoyah, damals ein Junge von ungefähr 10 Jahren, war bei den Friedensverhandlungen dabei und konnte sich an die Vorkommnisse genau erinnern. Dieser Umstand weist auf ein Geburtsjahr um 1760 hin.

Ein [Zeitzeuge \(6\)](#), General James Taylor aus Kentucky, berichtet folgende Begebenheit:

"Als ich im Frühjahr 1793 nach Kentucky zog, ließ ich meine Kompanie ein Stück weit zurück, bevor wir Redstone (heute Brownsville) erreichten. Ich erfuhr, dass Col. Gist mit einer großen Anzahl Sklaven angekommen war und etwa eine halbe Meile oberhalb des Baches lagerte, nach dem das alte Fort (Redstone) benannt war. Ich besuchte Col. Gist in seinem Lager. Ich fand ihn unter seinem Markise sitzen, der ihn und seine Offizierskollegen zweifellos vor den Stürmen vieler kalter und trostloser Nächte geschützt hatte. Er war ein ehrwürdig aussehender Mann, ich schätze, er war fast 60 Jahre alt; kräftig gebaut, etwa 1,80 m groß und von dunkler Hautfarbe. Es war das erste Mal, dass ich ihn sah, aber als ich mich bei ihm vorstelle, teilte er mir mit, dass er meinen Vater gut kannte und, glaube ich, gemeinsam in der gesetzgebenden Versammlung von Virginia oder im Staatskonvent gedient hatte, vielleicht auch in beiden.

Während ich bei ihm war, kam ein gutaussehender junger Mann zum Markt und wurde hereingebeten. Er trug selbstgesponnene Kleidung, war sehr ordentlich und ein schöner, großer, gutaussehender junger Mann. Er schien dem Oberst etwas sagen zu wollen. Schließlich fragte er, ob er etwas mit ihm zu tun hätte oder ihm etwas sagen wolle; und der Oberst erkundigte sich nach seinem Namen. "Mein Name ist Gist, Sir", sagte der junge Bursche. "Nun tatsächlich", sagte der Oberst, "und wer ist Ihr Vater?" "Aber, Sir", sagte er, "man hat mir gesagt, Sie seien mein Vater". "Nun, tatsächlich", sagte der Oberst, "und wer ist Ihre Mutter?" "Betsy". "Oh, sehr wahrscheinlich ist es so; ich kannte vor einigen Jahren ein Mädchen dieses Namens gut als ich das Redstone Fort befehligte." Der junge Mann wirkte etwas verlegen und der Oberst schien etwas ratlos, und ich beschloss, mich zu verabschieden, da es vielleicht angenehmer wäre, wenn sie dieses heikle Thema allein besprechen würden..... Ich traf den ehrenwerten John Breckenridge, als er mit seiner Familie auszog. Er kannte Col. Gist gut und sagte, er sei in seinen jüngeren Tagen ein großer tapferer (Soldat) gewesen. Ich hätte Col. Gist Namen in dieser Erzählung nicht erwähnen sollen, aber vor ein paar Jahren kannte ich ein Familienmitglied von Col. Gist. und fragte die Person, ob sie den jungen Mann kenne. Sie sagten, sie wüssten etwas über ihn; er sei in den Westen gezogen und reich geworden; die ganze Familie habe ihn als nahen Verwandten erkannt und er habe der Familie viele wichtige Dienste erwiesen."

Hier erhalten wir zwei wichtige Hinweise:

1. "Redstone Fort" und
2. "reich geworden"

Zu 1:

Das Fort Redstone wurde 1759 von James Burd, Oberst der Miliz von Pennsylvania, zum Schutz der Flussfurt des alten Indianerpfads auf einem Hügel oberhalb des Ostufers des Monongahela River errichtet und war geopolitisch von strategischer Bedeutung. Burd begleitete John Forbes bei dem Versuch das Fort Duquesne den Franzosen abzunehmen. Nathaniel Gist war einer von den 360 Männern, die daran beteiligt waren. 1757 war Nathaniel Gist zum Captain befördert worden und hatte die Verantwortung für 200 Cherokee, die in Virginia lebten, übertragen bekommen. Ihm wird zugeschrieben, diese Ureinwohner als Hilfstruppe während der erfolgreichen Expedition, "Forbes-Expedition" - 1758 angeführt zu haben.

Zu 2:

Tatsächlich war Sequoyah durch den Vertrag von 1828 (Artikel 5), in dem ihm 500 Dollar für seine Verdienste zugesprochen wurden, ein für damalige Verhältnisse ein "reicher" Mann geworden. - Siehe Fußnote ****!

Einen weiteren indirekten Hinweis kann man aus folgenden Umständen ableiten:

Nathaniel Gist war "der" Händler, auch im Namen seines Vaters, Christopher Gist, bei den Cherokee. Wie und wo wurde damals "gehandelt"? Es wurden sog. "Stores" betrieben, die auch als Versammlingsort dienten. Man traf sich dort, tauschte Neuigkeiten aus, rauchte zusammen Pfeife...

Dieses Haus (7) ist typisch für das, was eine "bügerliche" Cherokee-Familie des frühen 19. Jahrhunderts bewohnt hätte. Die Einrichtung in den Häusern der Cherokee variierte stark je nach Wohlstand der Familie.... Traditionelles Handwerk wie Korbblechten, Töpferei und Fingerweben waren noch weit verbreitet, daher gab es in den Häusern der Cherokee normalerweise eine Vielzahl handgefertigter

Gegenstände sowie andere Gegenstände, die in örtlichen Geschäften gekauft wurden." So könnte auch das Store ausgesehen haben.

Ist es ein "Zufall", dass die Mutter von Sequoyah bis zum ihrem Tod einen "Store" betrieben hat, den Sequoyah danach übernahm? Mit großer Wahrscheinlichkeit sind sich Nathaniel Gist und seine "indianische Frau" über die Handelsbeziehungen begegnet. Sequoyah arbeitete, bevor er sich an die



Entwicklung der Silbenschrift machte, lange Zeit als angesehener Schmied und Silberschmied und betrieb später den Store seiner Mutter.

Bei der Entwicklung seiner Schrift versuchte er zunächst, für jedes Wort ein anderes Zeichen zu erstellen, gab dies jedoch nach mehreren Monaten auf, da die Anzahl der Zeichen zu groß war, um sie sich merken zu können. Dann versuchte er, für jede Idee ein eigenes Zeichen zu erstellen, stellte jedoch fest, dass ein solches System zu viele Schwierigkeiten mit sich brachte. Seine Familie fand dies schlimm, denn während der zwölf Jahre, in denen er am Alphabet arbeitete, vernachlässigte er jede andere Arbeit.

a	e	i	o	u	v [ə]
D a	R e	T i	ɔ o	ɔ' u	i v
ʃ ga ə ka	F ge	y gi	A go	J gu	E gv
ɔv ha	ɔ he	θ hi	F ho	Γ hu	ɔv hv
W la	ð le	ɬ li	ɔ̄ lo	M lu	ɬ̄ lv
ð̄ ma	ɒ̄ me	H mi	ɔ̄ mo	ɔ̄ mu	
θ̄ na t̄̄ hna G nah	ʌ̄ ne	h ni	z̄ no	ɬ̄ nu	θ̄ nv
ɬ̄̄ qua	ɔ̄ que	ɸ̄ qui	ɸ̄̄ quo	ɔ̄̄ quu	ɛ̄ quv
ō̄ s̄ Ū sa	ʌ̄ se	b̄ si	ɸ̄ so	ɸ̄ su	R̄ sv
l̄ da W̄ ta	ʃ̄ de t̄ te	ɬ̄ di ɬ̄ ti	V̄ do	S̄ du	ɸ̄̄ dv
ð̄̄ dla L̄̄ tla	L̄ tle	C̄ tli	ɸ̄̄ tlo	ɸ̄̄ tlu	P̄ tlv
ɔ̄̄̄ tsa	Ȳ tse	h̄̄ tsi	K̄ tso	ɔ̄̄̄ tsu	C̄̄ tsv
Ḡ wa	ø̄̄ we	θ̄̄ wi	ø̄̄ wo	ø̄̄ wu	ø̄̄ wv
ø̄̄̄ ya	þ̄̄ ye	ð̄̄ yi	h̄̄ yo	ɔ̄̄̄̄ yu	B̄̄ yv

Sequoyah entdeckte, dass die Sprache aus einer Reihe wiederkehrender Laute bestand, dass es bestimmte stimmhafte Laute gab, mit denen die Wörter endeten, und andere, weniger ausgeprägte Laute, die diese begleiteten, um das Wort zu bilden. Er machte sich daran, die Sprache zu analysieren, besuchte alle öffentlichen Versammlungen und hörte allen Reden und Gesprächen aufmerksam zu, um sicherzugehen, dass kein Laut überhört wurde.

Er besorgte sich ein altes englisches Buch und obwohl er keine Ahnung von den Lauten hatte, die die englischen Schriftzeichen darstellten, beschloss er, diese Schriftzeichen für seinen Gebrauch anzupassen. Die Formen waren einfacher und deutlicher als die, die er gemacht hatte, sie waren leichter zu lesen und zu merken.

Nachdem er einige der Buchstaben übernommen, andere verändert und einige eigene Formen erfunden hatte, verfügte Sequoyah über ein Alphabet oder vielmehr eine Silbenschrift, mit der er jedes Wort seiner Muttersprache schreiben

konnte. 1816 war er so angesehen, dass er fünfzehn Häuptlinge und Stammesführer begleitete, die einen Vertrag mit den US-Kommissaren Andrew Jackson, D. Meriwether und J. Franklin abschlossen. Ebenso beim Vertrag von 1828.

Nach der Fertigstellung seiner Silbenschrift (1821), besuchte er die Cherokees, die am Arkansas River lebten, um ihnen das Alphabet beizubringen. Deren "Freiheit" gefiel ihm so, dass er zu ihnen umsiedeln wollte.

1824 beschloss der Generalrat der Eastern Cherokees, Sequoyah als Zeichen der Auszeichnung eine große Silbermedaille zu verleihen. Die Medaille wurde in Washington unter der Aufsicht von John Ross (Häuptling) hergestellt, der zum Zeitpunkt der Abstimmung Präsident des oberen Ratszweigs gewesen war und sich als Delegierter der Eastern Cherokees in Washington aufhielt.

Auf der einen Seite der Medaille befand sich eine Büste, umgeben von der englischen Inschrift "überreicht an George Gist vom Generalrat der Cherokee für seinen Einfallsreichtum bei der Erfindung des Cherokee-Alphabets".

Auf der anderen Seite waren zwei Pfeifen mit gekreuzten Stielen abgebildet, umgeben von derselben Inschrift in Cherokee. Es war beabsichtigt, Sequoyah die Medaille in einer Vollversammlung des Rates zu überreichen, aber als Häuptling "Path Killer" erfuhr, dass er beabsichtigte, im Westen zu bleiben, wies er John Ross an, sie ihm mit einem entsprechenden Brief zuzusenden, was auch geschah. Sequoyah trug die Medaille für den Rest seines Lebens und als er starb, wurde sie mit ihm begraben.

Nachdem Sequoyah nach Arkansas gezogen war, gründete er eine Salzfabrik, richtete eine Schmiede ein und nahm den Handel wieder auf. Er unterrichtete weiterhin alle, die zu ihm kamen.

Im Jahr 1828 war Sequoyah Teil einer Delegation, die von den Arkansas Cherokees nach Washington geschickt wurde, um einen Vertrag auszuhandeln, durch den ihre Ländereien in Arkansas gegen Ländereien im heutigen Bundesstaat Oklahoma getauscht werden sollten. Von dem Geld, das ihm in dem Vertrag von 1828 zugesprochen wurde, baute er u.a. sein Haus. Es ermöglichte ihm auch Nachforschungen nach jedem Clan oder Stamm der Cherokee anzustellen. Er unternahm deshalb mehrere Reisen.

Im Jahr 1839 wurden die östlichen und westlichen Cherokees durch ein spezielles Unionsgesetz vereint. Zu diesem Zweck wählte jede Division einen speziellen Rat, und die Oberhäupter jeder Division wurden als Präsident und Vizepräsident bezeichnet, um sie von den üblichen Bezeichnungen Häuptling und stellvertretender Häuptling zu unterscheiden. George Lowrey war der



Präsident der östlichen Cherokees und Sequoyah war Präsident der westlichen Cherokees.

Im Frühjahr 1842 machte sich Sequoyah in Begleitung seiner Söhne auf den Weg zu den mexikanischen Besitzungen im Südwesten, um andere Cherokee-Gruppen zu finden und sie zur Rückkehr in die Nation zu bewegen. Unterwegs wurden ihnen die Pferde gestohlen, was zur Trennung von Vater und Söhne führte. Sequoyah blieb an einer "Höhle" zunächst allein zurück. Dort wurde er von einem Hochwasser überrascht, das all seine Vorräte wegspülte. Er machte sich deshalb allein auf den Weg und hinterließ einen Brief an seine Söhne. Nach zwei Tagen wurde er von ihnen gefunden. Gemeinsam erreichten sie das gesuchte Cherokee-Dorf.

Sequoyah konnte die Cherokees im Dorf nicht dazu bewegen, mit ihm zurückzukehren. Aufgrund seines Alters und seiner Schwäche war er nicht in der Lage, sofort heimzukehren. Im Laufe des Sommers verschlechterte sich sein Zustand und er starb im Juli oder August 1843.

Der folgende Brief gibt den ausführlichsten Bericht über [Sequoyahs Tod \(8\)](#):

*Warrens Handelshaus, Red River,
21. April 1845.*

"Wir, die unterzeichnenden Cherokees, direkt aus den spanischen Dominions, bestätigen hiermit, dass George Guess von der Cherokee Nation, Arkansas, im August 1843 in der Stadt San Fernando gestorben ist. Sein Sohn Chusaleta befindet sich zu dieser Zeit am Brasos River in Texas, etwa dreißig Meilen oberhalb der Wasserfälle, und er beabsichtigt, im Herbst nach Hause zurückzukehren."

Über sein Grab wurde Stillschweigen bewahrt. Eine Meldung einer [Zeitung in Oklahoma \(9\)](#) vom 10.03.2001 lässt aufhorchen:

Cherokee wollen, dass Sequoyahs Grab ungestört bleibt

"Obwohl ein Arzt glaubt, das Grab des berühmten Cherokee-Anführers Sequoyah gefunden zu haben, riet ein Stammesvertreter davon ab, die Stätte, an der dessen Leiche liegen könnte, zu stören.

Der stellvertretende Häuptling der Cherokee, Hastings Shade, sagte am Donnerstag bei einem Treffen der American Indian Chamber of Commerce in Tulsa, die Cherokee seien der Ansicht, ein Leichnam müsse für immer begraben werden.

Wir gehen nicht zurück und graben sie aus, sagte er....

Charles Rogers aus Brownsville, Texas, suchte jahrelang nach der Stätte und glaubt nun, dass Sequoyahs Überreste unter einem mit Felsen bedeckten Grab in einer Höhle in der Nähe des ehemaligen Dorfes Sara Rosa im Norden Mexikos ruhen könnten.

Obwohl er keine Beweise hat und frühere Suchen erfolglos blieben, hat Rogers Shade gebeten, nach Mexiko zu reisen, um die Stätte zu erkunden.

Rogers sagte, dass möglicherweise genetische Tests nötig seien, um die Glaubwürdigkeit etwaiger Entdeckungen zu bestätigen. Doch würden auch

Sequoyahs persönliche Gegenstände - darunter eine Medaille, die ihm 1824 vom Stammesrat der Cherokee verliehen wurde - die Grabstätte bestätigen..... Er erzählte, eine 96-jährige Frau habe ihm eine Karte der mutmaßlichen Grabstätte gezeichnet, auf der eine Quelle, ein Bach und die Höhle verzeichnet seien.

Er sagte, ein Stein mit Sequoyahs Namen in Cherokee sei vor Jahren von einer Cherokee-Familie aus der Höhle entfernt worden, weil sie befürchtete, Vandale könnten ihn finden."

Ohne Sequoyah hätte es auch nicht den **Cherokee Phoenix (10)** gegeben, die erste indianische Zeitung in den Vereinigten Staaten.



Sie wurde ins Leben gerufen, nachdem die Cherokee eine

Druckerpresse angeschafft hatten. Sie wurde erstmals 1828 in New Echota (Georgia), der Hauptstadt der Cherokee Nation gedruckt und erschien wöchentlich in englischem und Cherokee-Text. So erschien bald auch eine schriftliche Verfassung der Cherokee Nation. 1835 konfiszierte eine Milizeinheit die Presse um zu verhindern, das gegen die "Umsiedlung" Stimmung gemacht werden konnte. Im gleichen Jahr gab die Cherokee Nation ihr gesamtes verbliebene Land östlich des Mississippi auf.

Sequoyah wird bei den Weißen unter dem Namen "George Guess" geführt, was möglicherweise auf einen Hörfehler des namenserfassenden Protokollanten der weißen Delegation oder des Dolmetschers zurückzuführen ist.

1826 wurde er im Christian Observer in London als George Guyst", anderenorts als "Guist" benannt. Ausgesprochen wurde "Gist" zu "Guest".

Trotz aller Belege und der offensichtlichen Nähe von Nathaniel Gist zu den Cherokee geistert in Literatur und im Internet immer noch die Unterstellung, Sequoyah sei der Sohn eines deutschen "hausierenden Händlers" namens "Guess" gewesen.

Dabei wird immer die gleiche Quelle benannt: [William A. Phillips \(11\)](#), 1870: Harper's new monthly magazine v.41, 1870, page 542 ff.

Benannter Autor hat es versäumt oder bewusst ausgeklammert, den Namen "Gist" zu recherchieren. Er nennt als Geburtsjahr von Sequoyah das Jahr 1768. Wenn man bedenkt, welche Rolle damals das "Harper-Magazin" inne hatte, ist es nicht verwunderlich, dass sein Artikel über Sequoyah einen deutlichen "Boulevard-Charakter" hat und mit freien Erfindungen ausgeschmückt ist. Harpers Magazin diente vor allem der "Erbauung" seiner Leser, fand reißenden Absatz und riesige Verbreitung.

Weitere Informationen findet man u.a. bei:

[\(12\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Nathaniel_Gist_(12)). (Englisch)

Wer sich für die Geschichte der Cherokee interessiert:

<https://www.cherokee.org/about-the-nation/history/> (13).

*** Zum Bild_4 von Sequoyah:

Alle Bilder von Sequoyah gehen auf ein einziges Porträt von Charles Bird King (1785-1862) zurück. Es entstand anlässlich eines Aufenthalts von Sequoyah in Washington 1828. Er war als bevollmächtigter Cherokee an dem [Vertrag von 1828 \(14\)](#) der USA mit den westlichen Cherokee über Umsiedlung und Ausgleichszahlungen beteiligt und deshalb in Washington. Seine Unterschrift (als "George Guess") ist bestätigt. Ebenso im [Vertrag von 1816 \(15\)](#).

Nach diesem Bild wurde die hier abgebildete Lithographie hergestellt. Das Originalbild ging Mitte des 19. Jahrhunderts durch einen Brand verloren! Für seine Verdienste um die Verschriftlichung der Cherokee-Sprache wurde ihm die Silbermedaille verliehen, die er um den Hals trägt. Außerdem wurden ihm im obigen Vertrag 500 Dollar für seine Verdienste zugesprochen (im Artikel 5). Das entsprach einer heutigen Kaufkraft von ca. 13 000 Dollar.

Zahlreiche Details zur Geschichte Sequoyahs findet man in den [Chronicles of Oklahoma \(16\)](#) - Band 15, Nr. 1, März 1937.

Fazit:

Die Geschichte um "Sequoyah" zeigt, dass es einem Volk, das um 1700 in seinem Entwicklungsstand noch als "Jäger und Sammler" eingestuft werden

konnte, möglich ist, sich innerhalb von 150 Jahren zu einer modernen Zivilgesellschaft zu entwickeln. Die Europäer haben dafür 1000 Jahre und mehr benötigt.

Außerdem kann die Geschichte der Cherokee als exemplarisches Beispiel dafür herhalten, auf welchen Grundlagen sich die "Macht" der USA entwickelt hat:
GIER - LÜGEN - AUSBEUTUNG - GEWALT

Hunderte Verträge wurden schneller gebrochen als dass sie bekannt geworden wären. Alle Menschen sind gleich (viel wert)? Nicht in den USA und das von Anfang an bis heute. Die "eigentlichen" Amerikaner sind die Indigenen, alle anderen sind "nur Migranten", die von sich behaupten, Wohlstand und Fortschritt gebracht zu haben.

Letzteres kann nicht abgestritten werden, aber es stimmt nur dann, wenn man die richtige Hautfarbe und Religion hat!

Quellen:

(1)

https://pg.world/ger/articles/exploring_trails_of_sequoia_national_park

(2)

<https://www.youtube.com/watch?v=GDPSpksJvtY>

(3)

<https://web.archive.org/web/20130711200907/>

<http://digital.library.okstate.edu/Chronicles/v001/v001p121.html>

(4)

http://jeffersonswest.unl.edu/archive/view_doc.php?id=jef.00093

(5)

<https://founders.archives.gov/documents/Washington/03-08-02-0061>

(6)

<https://web.archive.org/web/20130525025210/>

<http://digital.library.okstate.edu/chronicles/v015/v015p003.html>

(7)

<https://wsharing.com/WSphtosNewEchota1.htm>

(8)

<https://web.archive.org/web/20130525025210/>

<http://digital.library.okstate.edu/chronicles/v015/v015p003.html>

(9)

<https://eu.oklahoman.com/story/news/2001/03/10/cherokeses-want-sequoyahs-grave-left-undisturbed/62155458007/>

(10)

<https://www.georgiaencyclopedia.org/articles/history-archaeology/Cherokee-Phoenix/>

(11)

[https://babel.hathitrust.org/cgi/pt?
id=uc1.31175023121745&seq=544&q1=George+Gist](https://babel.hathitrust.org/cgi/pt?id=uc1.31175023121745&seq=544&q1=George+Gist)

(12)

https://en.wikipedia.org/wiki/Nathaniel_Gist

(13)

<https://www.cherokee.org/about-the-nation/history/>

(14)

<https://treaties.okstate.edu/treaties/treaty-with-the-western-cherokee-1828-0288>

(15)

<https://treaties.okstate.edu/tribes/original-signatories-tribes/cherokee>

(16)

<https://web.archive.org/web/20130525025210/>
<http://digital.library.okstate.edu/chronicles/v015/v015p003.html>

Letzte Änderung: 03.06.2025

Freudenstädter- Marktplatz-Geschichten

Abschnitt 8_2: Geschichte von Sequoyah

Nächster Abschnitt: 9_1: [Mammutbaum in
Freudenstadt](#)

Verantwortlich: © Volker Krafft



Seite im pdf-Format: [Link](#)